

Geschäftsbericht der Schweizerische Gesellschaft für Urgeschichte = Rapport d'activité de la Société Suisse de Préhistoire = Resoconto amministrativo della Società Svizzera di Preistoria 1957

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte =
Annuaire de la Société suisse de préhistoire = Annuario della
Società svizzera di preistoria**

Band (Jahr): **47 (1958-1959)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Geschäftsbericht der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte
Rapport d'activité de la Société Suisse de Préhistoire
Resoconto amministrativo della Società Svizzera di Preistoria

1957

A. Gesellschaft

1. Vorstand

Prof. Dr. Marc-R. Sauter, Genève, Präsident
Prof. Dr. Hans-Georg Bandi, Bern, Vizepräsident
Dr. Paul Bürgin-Kreis, Basel, Kassier
Benedikt Frei, Mels
Prof. Dr. Ernst Kuhn-Schnyder, Zürich
Samuel Perret, Neuchâtel
Dr. André Rais, Delémont
Dr. Josef Speck, Zug
Dr. René Wyss, Thalwil

Der Vorstand erledigte seine Geschäfte in den Sitzungen vom 9./10. Februar, 6. April, 18. Mai, 22. Juni und 5. Oktober. Er besetzte den durch den Rücktritt von K. Keller-Tarnuzzer freigewordenen Sitz durch Kooptation, indem er Herrn Dr. René Wyss zum neuen Vorstandsmitglied wählte.

Die Aufgaben des Vorstandes bestanden hauptsächlich in der Ausführung der Änderungen und Neuerungen, welche mit der Annahme der neuen Statuten an der außerordentlichen Mitgliederversammlung vom 19. Januar beschlossen wurden. Nach erfolgter Ausschreibung wählte er Herrn Dr. Rudolf Degen zum Assistenten des Instituts und zum Geschäftsführer der Gesellschaft.

Die Aufsichtskommission des Instituts ist in ihrer Zusammensetzung neu gebildet worden; sämtliche Vorstandsmitglieder gehören fortan von Amtes wegen der Kommission an. Die in den Statuten vorgesehene Wissenschaftliche Kommission wurde erstmals bestellt und mit dem Studium wichtiger Probleme beauftragt (s. unter Kommissionen, S. 289).

Zu korrespondierenden Mitgliedern hat der Vorstand ernannt: die Herren A. Alföldi, Princeton (USA); M. Almagro, Madrid/Barcelona;

M. L. Barral, Monaco; R. Battaglia, Padova; D. Beck, Vaduz; C. J. Becker, Kopenhagen; L. Bernabò-Brea, Siracusa; M. Bertolone, Varese; S. J. de Laet, Gent; J. M. de Navarro, Cambridge; G. Gaudron, Paris; P. Glazema, Amersfoort; J.-J. Hatt, Strasbourg; R. Joffroy, Châtillon/Seine; W. Kimmig, Tübingen; W. Krämer, Frankfurt a. M.; R. Pittioni, Wien; J. Raftery, Dublin; J. A. Richmond, Oxford; E. Vonbank, Bregenz; J. Werner, München.

Subventionen sind bewilligt worden für die Fortsetzung der Ausgrabungen auf der Mottata bei Ramosch GR (H. Conrad und B. Frei) und bei St. Léonard VS (Prof. Dr. M.-R. Sauter). An die Monographie von Dr. A. Baer über die Michelsbergerkultur wurde ein Druckzuschuß beschlossen. Für das Zeichnen der Keramik von der Engehalbinsel Bern (Bearbeitung durch Frau Dr. E. Ettliger) hat die Gesellschaft einen Anteil der Kosten übernommen.

2. Geschäftsstelle

Mit der Wahl von Dr. des. Rudolf Degen als Geschäftsführer fand das seit dem Rücktritt von K. Keller-Tarnuzzer im Spätherbst 1956 dauernde «Interregnum» sein Ende. Während der Übergangszeit waren die Buchhalterin, Fräulein Anna Peter, und das Institut in verdankenswerter Weise bei der Erledigung der Sekretariatsgeschäfte behilflich. Vieles haben der Präsident, Herr Prof. Dr. Sauter, der Kassier, Herr Dr. P. Bürgin, und Herr Prof. Dr. R. Laur uneigennützig selbst an die Hand genommen, wofür wir auch hier bestens danken möchten. Auf diese Weise erfuhr der Geschäftsbetrieb keine allzu große Stagnation. Der neugewählte Geschäftsführer trat sein Amt am 1. Juni an und arbeitete sich neben seinen bis-

herigen Aufgaben als Assistent des Instituts in die vielfältigen neuen Pflichten ein.

3. Mitglieder

Im Verlauf des Geschäftsjahres sind 57 Mitglieder gestorben oder ausgetreten. Die Zahl der Neueintritte betrug 46; somit wies die Gesellschaft am 31. Dezember 1957 folgenden Bestand auf: 12 Ehrenmitglieder, 36 korrespondierende Mitglieder, 70 lebenslängliche Mitglieder, 99 Kollektivmitglieder, 889 Einzelmitglieder und 66 Studentenmitglieder, insgesamt also 1172 Mitglieder.

Die Gesellschaft verlor durch Tod folgende Mitglieder¹:

- Åberg Nils Prof. Dr., Alsten-Stockholm, korresp. Mitglied (1951)
 Barfuss R., Fürspreh, Bern (1946)
 Bégouen H., comte, prof., Château Les Espas près Montesquieu-Aventès, France, korresp. Mitglied (1951)
 Blumer-Jaeggli Paul Dr., Rorbas-Freienstein ZH (1915)
 Childe Gordon Prof. Dr., London, Ehrenmitglied (1939)
 Däniker A. U. Prof. Dr., Zürich (1940)
 Eichenberger Werner, Architekt, Bern (1923)
 Kunz C. Dr., Zürich (1950)
 Liebetrau-Kallenbach M. Frau, Rheinfelden AG (1939)
 Matter Albert, Ingenieur, Aarau, Ehrenmitglied (1924)
 Nigg Ferdinand, Vaduz FL (1945)
 Nigg Theophil, Vättis SG (1926)
 Olivier Jean Dr., Genève (1924)
 O'Riordain Sean P. Prof. Dr., Dublin, korresp. Mitglied (1951)
 Pasquier Romain Dr., Bulle FR (1946)
 Peyrony Denis, Insp., Les Eyzies, France, korresp. Mitglied (1951)
 Rütters C. Dr. med., Ascona TI (1954)
 Schäublin-Blatter Hans, Bottmingen BL (1940)
 Scherwey P., Architekt, Lenzburg AG (1953)
 Schnitter Helmut Dr., Basel (1940)

Neu eingetreten sind:

Kollektivmitglieder:

Institut für Vor- und Frühgeschichte der Universität, Mertonstr. 17, Frankfurt a. M.

Einzelmitglieder:

- Aeschbacher Paul, Hauptstr. 48, Pratteln BL (E. Pelichet)
 Bärlocher A. Dr. iur., Zwinglistr. 8, St. Gallen
 Berger Walter, Lehrer, Huttwil BE
 Bögli Hans Dr., Schloßmattstr. 16, Burgdorf BE
 Bommer Paul, dipl. Physiker ETH, Niederfeld, Büberach SO
 Clepiewski Frau Dr., Lachen SZ
 Duval Paul-Marie Prof. Dr., Ecole des Hautes Etudes, 16 Av. Emile Deschanel, Paris 7e
 Felder-Odinga Theodor, Lehrer, Roßbergstr. 48, Zürich
 Fleury André, Webergasse 4, Basel (P. Döbelin)
 Fransioli Mario, Maestro, Airola-Madrano TI (Don Buffoli, A. Crivelli)
 Gigon Paul, 159 Doubs, La Chaux-de-Fonds NE (R. Gigon)
 Gigon Raymond, Instituteur, 150a rue Léopold Robert, La Chaux-de-Fonds (P. Gigon)
 Hofer Bernhard, Voltastr. 118, Basel
 Jaeggi Agnes Mme Dr., 31 route de Florissant, Genève (M.-R. Sauter)
 Jaeggi Francois Dr. med., 31 route de Florissant, Genève (M.-R. Sauter)
 Kaderli Max, Bernstr. 65, Herzogenbuchsee BE (W. Flückiger)
 Klee Heinz, Höggerstr. 89, Zürich 10/37
 Küffer Peter, Nünenenstr. 13, Thun BE
 Kupper S., P.O.B. 7080, Basel 1
 Lutz-Borer Stephan, Wirt und Negotiant, Grindel SO
 Mischol E. Dr., Hauptstr. 51, Kreuzlingen TG
 Müller Paul Dr., Seminarstr. 106, Zürich 6/57
 Nierhaus R. Dr., Institut für Vor- und Frühgeschichte, Tübingen
 Oswald W., a. Kantonsrichter, Am Platz, Ilanz GR
 Rossel Maurice Dr. med., 17 rue Industrie, Tramelan BE (M.-R. Sauter)
 Rudin Kurt, Tellstr. 11, Basel (W. Mohler)
 Semadeni Joh., Sekundarlehrer, Scuol GR (H. Conrad)
 Scholer Heini, Bachtelenweg 12, Zunzgen BL
 Thüring Max, Hammerstr. 124, Basel (W. Mohler)
 Thummel C., Postfach, Basel 16 (H. Stäuble)
 Wiesendanger Hermann, Wehntalerstr. 64, Dielsdorf ZH (F. Krobisch)
 Winkler Titus, Lehrer, Riemen, Grub AR (P. Streuli)

¹ Das Jahr des Eintritts ist in Klammern gesetzt.

Züllig Margrit Fräulein, Neugutstr. 19, Zürich 2
Zweifel-Herker Arnold, Bankstr. 19, Uster ZH

Studentenmitglieder:

Auf der Maur P. Jos., Kollegium, Nuolen SZ
(H.-G. Bandi)

Descocudres C., Zur Gempenfluh 36, Basel

Erismann Karl, stud. phil., Lengnau AG

Glutz Rudolf, Steingrubenstr. 15, Solothurn

Grütter Hans, Pappelweg 7, Bern

Haller Christian, Gränicherstr. 1042, Suhr b. Aarau

(R. Bosch)

Huber Fredy, Barbarossaweg 1386, Lenzburg AG

(R. Bosch)

Löliger Markus, Schüler, Zehntenstr. 8,

Pratteln BL (E. Loeliger)

Mottier Yvette Fräulein, Titlisstr. 17, Zürich 32

(Zürcher Zirkel)

Steffen Willy, Marzillistr. 15, Bern (H. Müller-Beck)

Würgler Friedrich E., Ob. Berneckstr. 75,

St. Gallen C (W. A. Graf)

4. Mitgliederversammlungen

Eine außerordentliche Mitgliederversammlung genehmigte am 19. Januar 1957 in Olten nach Erläuterungen durch den Präsidenten der Statutenkommission, Prof. Dr. E. Kuhn-Schnyder, und nach reger Diskussion den Statutenentwurf einstimmig mit einer einzigen Enthaltung. Die Mitgliederbeiträge wurden wie folgt festgesetzt: Einzelmitglieder Fr. 12.-, Studenten Fr. 6.-, Kollektivmitglieder Fr. 30.- und lebenslängliche Mitglieder mindestens Fr. 240.-.

Die 50. Jahresversammlung tagte am 22./23. Juni 1957 in Brugg, am Gründungsort der Gesellschaft. Das Jubiläum erhielt einen besonders festlichen Charakter durch die Anwesenheit von Herrn Bundesrat Dr. Ph. Etter, Vorsteher des Eidg. Departements des Innern, welcher an der Festversammlung vom Sonntag den Ehrenvorsitz übernahm.

An der ordentlichen Mitgliederversammlung am Samstagnachmittag im Hotel Fuchslin wurden die statutarischen Geschäfte erledigt, über Gesellschaft, Institut und Kommissionen im Jahre 1956 Bericht erstattet und die vorgelegte Jahresrechnung genehmigt. Mit großer Akklamation wurde Dr. A. Gansser-Burckhardt, Basel, in Würdigung seiner bahnbrechenden Verdienste auf dem Gebiet der archäologischen Lederforschung zum Ehrenmitglied ernannt.

Nach den Führungen durch die Ruinen und das Museum von Vindonissa und durch die Stadt Brugg traf man sich bei einem gemeinsamen Nachtessen im Hotel Bahnhof. In den anschließenden Kurzvorträgen sprachen Frau Prof. Dr. E. Schmid, Basel/Freiburg i. Br. über «Neue Untersuchungen an Sedimenten in Bärenhöhlen der Alpen und des Juras», J.-P. Millotte, Besançon, über «Le rôle du massif jurassien aux temps pré-historiques» und Dr. R. Fellmann, Brugg, über «Die neuesten Ergebnisse der Ausgrabungen im Legionslager von Vindonissa».

Das Jubiläum der Gesellschaft fand am Sonntag einen sinnvoll gediegenen und sogar programmatischen Ausdruck. Bei den öffentlichen Vorträgen zeichnete Prof. Dr. E. Vogt, ausgehend von einem Rückblick auf die vergangenen 50 Jahre Urgeschichtsforschung in der Schweiz, das Ziel der Zukunft. Der Referent postulierte eine klare Abgrenzung der historisch-archäologischen Wissenschaft von der lokalen Laienforschung. Der zweite Vortrag von Prof. Dr. P. Duval von der Ecole des Hautes Etudes in Paris, «Apports récents de l'archéologie française à l'histoire de la Gaule romaine», machte die Zuhörer mit geradezu sensationellen Entdeckungen aus der gallo-römischen Periode Frankreichs seit dem Kriegsende bekannt.

Beim offiziellen Bankett im Hotel zum Roten Haus entbot Herr Bundesrat Dr. Ph. Etter mit freundlichen Worten den Gruß der obersten Landesbehörde. Die Behörden der Stadt Brugg und des Kantons Aargau, Vertreter schweizerischer Gesellschaften sowie in- und ausländischer Institutionen überbrachten herzliche Glückwünsche. Die Jahresversammlung fand auf Schloß Lenzburg mit einem Serenadenkonzert und einem von der Aargauischen Regierung gestifteten Imbiß ihren würdigen Abschluß.

5. Tätigkeit der Zirkel im Jahre 1957

Basler Zirkel für Ur- und Frühgeschichte:

11. Januar: Prof. Dr. W. U. Gyan, Schaffhausen: Der Lebensraum einer jungsteinzeitlichen Dorfgemeinschaft. Resultate der Ausgrabungen Weiher, Thayngen.

1. Februar: Dr. H. von Petrikovits, Bonn: Neue Ausgrabungen in den römischen Legionslagern von Neuß und Xanten.

26. Februar: Dr. R. Fellmann, Brugg: Die Ausgrabungen der Schweizerischen Archäologischen Mission in Syrien am Ba'al-Shamin-Tempel in Palmyra; dritte, abschließende Kampagne.

28. März: Prof. Dr. G. Gullini, Rom: Il santuario della fortuna primigenia a Palestrina.

19. Mai: Prof. Dr. R. Laur-Belart, Basel: Führung durch die Ausgrabungen auf dem Storchenareal.

28. Juni: Priv.-Doz. Dr. G. Grosjean, Bern: Die römische Flurvermessung – ihr Einfluß auf die Entwicklung der westschweizerischen Kulturlandschaft.

13. September: Prof. Dr. R. Laur-Belart, Basel: Führung durch die Ausstellung «Die Schweiz zur Römerzeit».

13. Oktober: Herbstausflug nach Schaffhausen, Ausstellung «Kunst und Kultur der Kelten», Stein am Rhein, spätrömisches Kastell Eschenz-Tasgaetium.

23. Oktober: Frau Prof. Dr. E. Schmid, Basel und Freiburg i. Br.: Die Entstehung der Höhlenbärenschichten alpiner Höhlen und ihre Datierung.

22. November: Frau Dr. H. Urner-Astholtz, Eschenz: Ur- und Frühgeschichte von Stein am Rhein.

13. Dezember: Dr. F. Fischer, Tübingen: Bogazköy-Hattusa, die Hauptstadt einer alt-orientalischen Großmacht.

Berner Zirkel für Prähistorie, Ethnologie und Anthropologie:

10. Januar: Dr. R. Fellmann, Brugg: Die Ausgrabungen der Schweizerischen Mission in Syrien 1954–1956. Der Ba'al-Shamin-Tempel in Palmyra.

24. Januar: Mitgliederabend: 1. Geschäftlicher Teil, 2. Kurzberichte aus dem Kreis der Zirkelteilnehmer.

31. Januar: Dr. H. v. Petrikovits, Bonn: Bürgerliches und militärisches Land in der römischen Rheinzone. Zu neuen Ausgrabungen in Xanten und Neuß.

8. Februar: Prof. Dr. J. Büdel, Würzburg: Das Eiszeitklima von Afrika.

21. Februar: Dr. H. Larsen, Kopenhagen: Sieben Sommer unter den Eskimos in Alaska.

25. April: Fräulein Prof. H. Danthine, Liège: L'Omalien, rameau belge de la civilisation à céramique rubanée.

23. Mai: Seminar für Urgeschichte: Bericht über die Exkursion in das vorgeschichtliche Felsbilderzentrum Ostspaniens.

14. September: Exkursion an den Burgäschisee, Führung durch Prof. Dr. H.-G. Bandi, Bern.

24. Oktober: G. Frumkin, Genf: Afghanistan, eine kulturgeschichtliche Erfassung.

7. November: Fräulein Dr. V. v. Gonzenbach, Zürich: Die römischen Bildmosaiken der Schweiz.

15. November: Prof. Dr. H.-G. Bandi, Bern: Das Palisadendorf Burgätschi-Süd und seine Bedeutung für die Pfahlbaufrage.

21. November: Fräulein Dr. M. Hallade, Paris: Art et Civilisation de l'Asie Ancienne.

5. Dezember: P. Dr. D. Schröder, Posieux-Fribourg: Die Gesarsage, das zentralasiatische Heldenepos.

12. Dezember: Dr. F. Fischer, Tübingen: Bogazköy-Hattusa, die Hauptstadt einer altorientalischen Großmacht.

19. Dezember: Dr. H. Cahn, Basel: Das Bronzegefäß von Grächwil und andere südliche Importstücke auf Schweizerboden.

Zürcher Zirkel der SGU:

30. Januar: Dr. H. v. Petrikovits, Bonn: Bürgerliches und militärisches Land in der römischen Rheinzone.

13. Februar: Dr. H.-J. Müller-Beck, Bern: Die Ausgrabungen auf der Engehalbinsel bei Bern im Jahre 1956.

6. März: Fräulein Dr. V. v. Gonzenbach, Zürich: Die römischen Bildmosaiken der Schweiz.

27. März: Prof. Dr. H. Bloesch: Führung in der archäologischen Sammlung der Universität Zürich.

10. April: Prof. Dr. H.-G. Bandi, Bern: Die mesolithische Fundstelle Birmatten-Basishöhle bei Nenzlingen im Birstal.

22. September: Exkursion nach Augst und Basel, Römermuseum und Ausstellung «Die Schweiz zur Römerzeit». Führung durch Dr. R. Fellmann.

12. Oktober: Exkursion nach Schaffhausen, Ausstellung «Kunst und Kultur der Kelten». Führung durch Dr. R. Wyss.

13. November: Dr. H. Cahn, Basel: Das Bronzegefäß von Grächwil BE und andere südliche Importstücke auf Schweizerboden.

11. Dezember: Dr. F. Fischer, Tübingen: Bogazköy-Hattusa, die Hauptstadt des Hettiter-Reiches.

6. Nekrologe

Albert Matter-Ackermann

Albert Matter (1885–1957) war von Beruf Elektroingenieur, stellte aber einen großen Teil seiner Freizeit in den Dienst der heimatlichen Urgeschichtsforschung. Im Alter von 39 Jahren trat er 1924 in unsere Gesellschaft ein, deren Entwicklung er durch zwei an der Jahresversammlung von 1933 gestellte Anträge entscheidend beeinflusste. Auf seine Anregung wurde der archäologische Arbeitsdienst gegründet, der zu zahlreichen großen Ausgrabungen und Publikationen führte, und bewarb sich unsere Gesellschaft zusammen mit den andern drei schweizerischen historischen Gesellschaften um die Bundesfeierspende, aus der wir 1941 und 1952 einen namhaften Anteil zugewiesen erhielten. Er war auch an der Gründung des Institutes für Ur- und Frühgeschichte tatkräftig beteiligt. Von 1944 bis 1946 präsidierte er die Gesellschaft; von 1947 bis 1952 war er deren Kassier. Soweit es seine starke berufliche Inanspruchnahme zuließ, organisierte er mit Vorliebe größere Ausgrabungen, so 1926–1929 eine solche zur Erforschung des großen hallstätischen Grabhügels im Tägertli bei Schupfart, 1931 die Untersuchung der römischen Villa auf Betberg bei Wegenstetten und 1934 den ersten archäologischen Arbeitsdienst bei Wittnau im Fricktal. Auch als Vorstandsmitglied der Fricktalisch-Badischen Gesellschaft für Heimatkunde und der Museumskommission in Baden entfaltete er eine eifrige und fruchtbringende Tätigkeit im Dienste der Lokalforschung. Hier seien die Ausgrabungen beim Wachturm im Pferrichgraben ob Rheinfeldern, in der neolithischen Landstation bei Siggenthal und am Grabhügel von Tegerhard bei Wettingen erwähnt. Gerne beschäftigte sich Matter auch mit den römischen Straßen und Brücken (Jahresbericht der Gesellschaft Pro Vindonissa 1942/43). Für seine erfolgreiche Tätigkeit wurde Albert Matter 1952 zum Ehrenmitglied unserer Gesellschaft ernannt.

Rudolf Laur-Belart

Theophil Nigg

Im Juli 1957 hat die Schweizerische Gesellschaft für Urgeschichte eines ihrer ältesten Mitglieder verloren: Theophil Nigg. Bei einem Ferienaufenthalt in seinen geliebten Bergen ist der Siebenund-siebzigjährige tödlich verunglückt.

Während Jahrzehnten wirkte Theophil Nigg als

Lehrer in Vättis, mit wachen Sinnen für Geschichte, Volkskunde und die Natur des Taminatales. In späteren Jahren versah er auch das Amt des Gemeindeammans und wurde Mitglied des Kantonsrats.

Dieser verdienstvolle Mann hat für die schweizerische Urgeschichte dadurch Bedeutung erlangt, daß er – angeregt durch die Wildkirchli-Grabung von Emil Bächler – 1917 mit der Ausgrabung des ihm schon zuvor bekannten Drachenlochs begonnen hat. Zwar war Theophil Nigg Laie – und er hat sich immer dazu bekannt –, aber er ließ sich durch Emil Bächler schulen und folgte seinen Ratschlägen. Als scharfer Beobachter legte er alles Auffallende in Tagebüchern nieder und zeichnete in der Höhle während der Grabung mehrere Profile mit genauen Maßangaben. Sieben Jahre lang verbrachte er so, von wenigen Hilfskräften unterstützt, seine langen Sommerferien hoch oben in einer Schäferhütte und mußte Tag für Tag, bei Sonne oder Regen, bei Sturm, Nebel oder Schneegestöber erst fast 500 m aufsteigen, ehe die Arbeit in der 2445 m hoch gelegenen Höhle beginnen konnte. Auf dem Rücken trugen er und seine Helfer das reiche Fundgut zu Tal.

Das Drachenloch ist zu einer weltberühmten und heiß umstrittenen Fundstätte von Knochen des Höhlenbären und Spuren der Anwesenheit des urgeschichtlichen Menschen geworden. Trotz allem Für und Wider der verschiedenen Theorien bleibt die Leistung von Theophil Nigg, die er mit der Ausgrabung des Drachenlochs vollbracht hat, ungeschmälert anerkannt. Daß wir heute mit stärkerer Dokumentation und in subtilerem Vorgehen graben, ist das Ergebnis der stetigen Verfeinerung der Methoden, an denen die wissenschaftlichen Kräfte in den 40 Jahren seit Beginn der Drachenloch-Grabung gearbeitet haben.

Was Theophil Nigg damals geleistet hat, ist aber noch nicht voll ausgeschöpft. Wenn erst seine Tagebücher veröffentlicht sein werden – woran er noch bis kurz vor seinem Tode gearbeitet hat –, kann deren wissenschaftliche Auswertung manche Aufhellung in die Probleme des Drachenlochs bringen.

In Theophil Nigg ehren wir den klaren, starken und gütigen Menschen, aber auch den selbstlosen Ausgräber, der sich in Erkenntnis seiner eigenen Grenzen den Weisungen der wissenschaftlichen Berater fügte.

Elisabeth Schmid

Comte Bégoen H., Château Les Espas bei Montequieu. – 1863 bis 1956. Korrespondierendes Mitglied seit 1951. IPEK 19, 1954–1959, 99.

Blumer-Jaeggli Paul Dr., Rorbas-Freienstein. – 1957. Mitglied seit 1915. Vorstandsmitglied (Kassier) von 1931 bis 1935.

Olivier Jean Dr. méd., Genève. – 1875 bis 1957 Mitglied seit 1924. Verhandlungen der Schweiz. Naturforsch. Gesellschaft 137, 1957, 330ff.

O'Riordain Sean P. Prof. Dr., Dublin (Irland). – 1905 bis 1957. Korrespondierendes Mitglied seit

1951. The Journal of the Royal Society of Antiquaries of Ireland 87, 1957, 89f.

Däniker Albert Ulrich Prof. Dr. phil., Zürich. – 1894 bis 1957. Mitglied seit 1940. Verhandlungen der Schweiz. Naturforsch. Gesellschaft 137, 1957, 316ff.

7. Personalmeldungen

Fräulein Dr. *Victorine von Gonzenbach*, Zürich, erhielt an der Universität Zürich die *venia legendi* für römische Provinzial-Archäologie.

B. Institut für Ur- und Frühgeschichte der Schweiz

1. Aufsichtskommission

Dr. R. Bosch, Seengen AG, Präsident; Dr. P. Bürgin-Kreis, Basel, Kassier; Prof. Dr. H.-G. Bandi, Bern; Benedikt Frei, Mels SG; Prof. Dr. E. Kuhn-Schnyder, Zürich; Dr. E. Pelichet, Nyon VD; Prof. S. Perret, Neuchâtel, Dr. A. Rais, Delémont BE; Prof. Dr. M.-R. Sauter, Genève; Dr. J. Speck, Zug; Dr. P. Suter, Reigoldswil BL; Dr. A. Wilhelm, Bottmingen BL; Dr. R. Wyss, Thalwil ZH; Dr. Fr. Zschokke, Basel. (Bericht siehe unter «Kommissionen», S. 289.)

2. Personal

Leiter: Prof. Dr. R. Laur-Belart; Assistent: Dr. R. Degen; Sekretärin: Fräulein E. Ritzmann; Bibliothekarin: Frau A. Laur-Belart; Leiterin des Laboratoriums: Frau Prof. Dr. E. Schmid; Geometer: A. Wildberger; Bürohilfe: Frau L. Schumacher.

3. Bibliothek

Der Bestand ist auf 17 027 Einheiten angewachsen. Neu eingereiht wurden 61 Bücher, 262 Broschüren und 341 Zeitschriften.

4. Archäologische Landesaufnahme der Schweiz

Es wurde an der Klassierung der eingegangenen Materialien des Jahrganges 1955 gearbeitet.

5. Planarchiv

Die Pläne des Institutes vermehrten sich um 61 auf 1152, die Pausen um 57 auf 1078. In das von

uns verwaltete Augster Archiv gelangten 23 Pläne, deren Zahl sich dadurch auf 1195 erhöhte.

6. Photothek und Diapositive

Die Sammlung der Diapositive im Format 7 × 7 ist um 35, im Format 5 × 5 um 370, total um 405 auf 3630 Stück angewachsen.

7. Publikationen

Die «Schriften» des Institutes wurden um zwei Nummern vermehrt. Mit Hilfe des Schweizerischen Nationalfonds erschien Nr. 10 von Karl Stehlin und V. von Gonzenbach über «Die spät-römischen Wachttürme am Rhein von Basel bis zum Bodensee, 1. Teil. Untere Strecke: von Basel bis Zurzach». Der Verkauf dieser Schrift ließ sich gut an. Aus Anlaß der Basler 2000 Jahr-Feier und mit deren finanzieller Unterstützung gaben wir Nr. 11 von Dr. R. Fellmann über «Das Grab des L. Munatius Plancus bei Gaëta» heraus.

Die Höhlenkommission anvertraute uns das Manuskript einer größeren sedimentanalytischen Untersuchung schweizerischer Bärenhöhlen von Frau Prof. Dr. E. Schmid, das wir als Nr. 13 der «Schriften» im nächsten Jahr zu publizieren hoffen.

Im Auftrag der Monographienkommission konnte endlich die Finanzierung der Monographie Nr. 12 von Dr. A. Baer über die Michelsbergerkultur der Schweiz unter Dach gebracht werden. Mit der Klischierung der Abbildungen wurde begonnen. Die Kalkulation der Monographie von Fräulein Dr. V. von Gonzenbach über die römi-

schen Mosaiken der Schweiz wurde abgeschlossen und an den Schweizerischen Nationalfonds ein entsprechendes Gesuch gerichtet.

Der Assistent übernahm die Redaktion des Jahrbuches 1957, Bd. 46, und konzentrierte seine Hauptarbeit dabei auf das Erstellen eines Fundberichtes über das Jahr 1956; während der Zeit der Gesellschaftsreorganisation sind hierfür kaum mehr Vorarbeiten geleistet worden.

Von der «Ur-Schweiz» erschienen vier zum Teil erweiterte Nummern des Jahrganges 21.

8. Ausgrabungen, Expertisen und andere

Untersuchungen

Auf Wunsch des liechtensteinischen Landesarchäologen D. Beck halfen wir bei den Ausgrabungen im spätrömischen Kastell von Schaan in beratendem Sinne mit. Der Leiter besuchte die Grabungsstelle mehrmals und vermittelte auch Herrn O. Lüdin als Grabungstechniker. Der Assistent leitete im Auftrage der Museumskommission die 2. Ausgrabungsetappe des römischen Gutshofes «im Grund» bei Olten und wurde auf Vermittlung von Prof. Dr. Sauter zur Untersuchung einer römischen Badeanlage nach Sitten gerufen.

Leiter oder Assistent besuchten ferner folgende Ausgrabungen: Bubendorf BL, römische Villa «Fileten»; Burgäschisee, Pfahlbaugrabung; Filzbach GL, «Vor dem Wald», frühromische Anlage; Köniz BE, römische Villa; Lenzburg AG, prähistorische Grube auf dem Goffersberg; Liestal, Steinenbruggli; Muttenz BL, römische Villa «in den Feldreben»; Pratteln BL, römische Villa «im Kästeli»; Rehetobel AR, mittelalterliche Fundstelle beim Gasthof zum Bären; St. Léonard VS, neolithische Siedlungsstelle.

Mit der Vereinigung für Heimatkunde des Suhrentales wurden Verhandlungen über die Wiederaufnahme der Ausgrabungen im römischen Gutshof von Oberentfelden geführt. Die neue Grabungsetappe ist für den Frühling 1958 vorgesehen. Der Leiter wurde in die neue Ausgrabungskommission der Association Pro Aventico berufen und nahm an den Sitzungen und Besprechungen zur Neugestaltung des Museums von Avenches und der dortigen Ausgrabungen teil.

Da uns der Kanton Basel-Stadt in großzügiger Weise finanzielle Unterstützung zukommen läßt, fühlten wir uns verpflichtet, bei der Organisation der zur 2000 Jahr-Feier der Stadt Basel veranstal-

teten Ausstellung «Die Schweiz zur Römerzeit» tatkräftig mitzuwirken; sowohl der Leiter als auch die Sekretärin wurden dadurch während längerer Zeit stark in Anspruch genommen.

Das Institut organisierte auch den 3. Römischen Limes-Kongreß (Congress of Roman Frontier Studies), der vom 26.–31. August in Rheinfelden AG und Basel tagte und zahlreiche Gelehrte aus den meisten Ländern Westeuropas vereinigte. Auch die 50. Jahresversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte (22./23. Juni) wurde vom Institut vorbereitet.

Verschiedene, im Auftrage der Römerausstellung ausgeführte Reisen gaben dem Leiter Anlaß, die römischen Bestände der Schweizer Museen durchzusehen und genauer kennenzulernen. Mit den zuständigen Behörden des Kantons Aargau besprach er die Neugestaltung der kantonalen ur- und frühgeschichtlichen Sammlung.

9. Laboratorium und Höhlenforschung

Die Leiterin des Laboratoriums, Frau Prof. Dr. E. Schmid, vollendete das Manuskript ihrer sedimentgeologischen Untersuchung von elf schweizerischen Bärenhöhlen. Daneben gingen kleinere Untersuchungen von Erdproben aus der Pfahlbaugrabung «im Sumpf» bei Zug, von Hohlenfels bei Arlesheim sowie Knochenbestimmungen vom Balmenrain bei Eschenbach, von Vindonissa und verschiedenen andern Lokalitäten. Die Leiterin besuchte die Ausgrabung Burgäschi/Südwest von Prof. H.-G. Bandi und brachte von dort zahlreiche Erdproben mit.

10. Vermessung

Der Geometer hat folgende wichtigeren Arbeiten ausgeführt: Augst BL, Vermessung der Ausgrabung 1957 im «Steinler» und auf Schönbühl. – Eschenbach SG, Balmenrain, topographische Aufnahme 1:200 des Grabhügelfeldes. – Kaiser-augst AG, neuer Grundriß des spätrömischen Kastelles. – Kleinkems (Deutschland), Wallistannen, Ausarbeitung des Grabungsplanes 1:200. – Ramosch GR, Mottata, topographische Aufnahme 1:500 der prähistorischen Ausgrabung (H. Conrad/B. Frei). – St. Léonard VS, Carrière de Quartz, topographische Aufnahme 1:500 der neolithischen Fundstelle (Prof. M.-R. Sauter). – Schaan FL, Grundrißaufnahme 1:100 des spät-

ömischen Kastells und Situationsplan 1:200. – Willisau LU, Hasenburg, topographische Aufnahme 1:500 der Burgstelle (Dr. J. Speck / A. Greber).

11. *Teilnahme an Veranstaltungen und Kongressen*

Der Leiter nahm an der Jahressitzung der Schweiz. Geisteswissenschaftlichen Gesellschaft vom 1. Juni in Basel und am 13. Juni an der Tagung des West- und Süddeutschen Verbandes für Altertumsforschung in Bregenz teil. Er war an der Eröffnung der Schaffhauser Ausstellung «Kunst und Kultur der Kelten» am 1. August zugegen und hielt am 10. November vor dem Historischen Verein für das Fürstentum Liechtenstein in Schaan einen Vortrag über «Das Kastell Schaan im spätrömischen Reichsdefensivplan». In Graz hielt er einen Vortrag vor der Humanistischen Gesellschaft der Universität über «Augusta Raurica» und vertiefte die Beziehungen zum Archäologischen Institut der Universität und zum Steirischen Landesmuseum Joanneum. Einen weiteren Vortrag hielt er vor der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft zu Basel über «Die neue Deutung des Heiligtums in der Grienmatt als Septizonium». Als Mitglied der neu ins Leben gerufenen Wissenschaftlichen Kommission der SGU beteiligte er sich an deren Sitzungen. Der Assistent nahm an der Internationalen Tagung für spätrömische Keramik in Baden und Brugg teil.

12. *Finanzielles*

Neben der statutarischen Reorganisation der Gesellschaft bildet der Beschluß des Kantons Basel-Stadt, den Jahresbeitrag an unser Institut mit dem Jahre 1957 von Fr. 12 000.– auf Fr. 25 000.– zu erhöhen, einen entscheidenden Wendepunkt in der Entwicklung unseres Institutes. Auf unsere ausführlich begründete Eingabe forderte uns das Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt auf, zunächst an die übrigen Kantone zu gelangen, damit diese in etwas reichlicherem Maße bei der Finanzierung unseres Institutes mithelfen. Das Thema kam auch an der Eidg. Erziehungsdirektorenkonferenz zur Sprache. Das Ergebnis ist allerdings bis jetzt noch nicht überwältigend ausgefallen, doch hoffen wir, daß nach dem vorbildlichen Entschluß des Kantons Basel-Stadt auch die übrigen Kantone in vermehrtem Maße beim Ausbau unserer wissenschaftlichen Arbeit mithelfen werden.

Die Basler Industrie hat uns wiederum in erfreulicher Weise unterstützt. Folgende größere Beiträge verdienen hervorgehoben zu werden: Ciba Aktiengesellschaft Fr. 2500.–, Sandoz AG Fr. 1000.–, Hoffmann-La Roche & Cie. AG Fr. 500.–, J. R. Geigy AG Fr. 500.–. Auch aus andern Kantonen kamen einige erfreuliche Beiträge, wie z. B. von den von Roll'schen Eisenwerken, Gerlafingen, Fr. 500.–, von der Gletschergarten-Stiftung Luzern Fr. 500.–, von den Zürcher Ziegeleien Fr. 500.– und vom Kraftwerk Laufenburg Fr. 300.–.

Durch die «Ur-Schweiz» ist uns der schöne Betrag von Fr. 2153.– zugeflossen. Allen großen und kleinen Spendern möchten wir an dieser Stelle unsern herzlichsten Dank aussprechen.

13. *Verschiedenes*

Im Zusammenhang mit der Ablieferung des Gesellschaftsarchives bewilligte uns das Kantonale Baudepartement den Einbau neuer Schäfte im Sekretariat. Dadurch konnten die Schachteln der gesamten Landesaufnahme sowie die Materialien Heierli vereinigt und übersichtlich aufgestellt werden. In der Bibliothek erhielten wir einen neuen großen Bücherschrank für die Neueingänge. Da der neugewählte Geschäftsführer den Schreibtisch der Gesellschaft für sich beanspruchen mußte, lieferte uns der Kanton Basel-Stadt für das Sekretariat einen neuen praktischen Schreibtisch. Auf Kosten des Institutes wurde eine neue Schreibmaschine Marke «Adler» angeschafft. Zuhanden des Staatsbudgets 1958 besprachen wir mit Herrn Bauverwalter E. Grossmann vom Baudepartement den Einbau eines Archivraumes im Estrich des Institutes. Erst wenn dieser ausgeführt ist, werden die Archivalien der Gesellschaft und das Drucksachenlager übersichtlich versorgt werden können.

Den zuständigen Behörden des Kantons Basel-Stadt danken wir für das Verständnis unsern notwendigerweise anwachsenden Wünschen gegenüber aufs beste.

14. *Gäste*

Unser Gastzimmer benutzten: Dr. R. Bosch, Seengen; Prof. A. Crivelli, Locarno; Dr. F. Fischer, Tübingen, Fräulein Dr. V. von Gonzenbach, Zürich; Fräulein D. Renner, Mainz; Dr. H. von Petrikovits, Bonn. *Rudolf Laur-Belart*

C. Kommissionen

Aufsichtskommission des Instituts für Ur- und Frühgeschichte der Schweiz

Dr. R. Bosch, Seengen AG, Präsident; Dr. P. Bürgin-Kreis, Basel, Kassier; Prof. Dr. H.-G. Bandi, Bern; B. Frei, Mels SG; Prof. Dr. E. Kuhn-Schnyder, Zürich; Dr. E. Pelichet, Nyon VD; S. Perret, Neuchâtel; Dr. A. Rais, Delémont BE; Prof. Dr. M.-R. Sauter, Genève; Dr. J. Speck, Zug; Dr. P. Suter, Reigoldswil BL; Dr. A. Wilhelm, Bottmingen BL; Dr. R. Wyss, Thalwil ZH; Dr. Fr. Zschokke, Basel.

Die ordentliche Jahressitzung, an welcher die Demissionen der Herren Oberingenieur H. Conrad, Dr. A. Gansser-Burckhardt, Architekt A. Gester und Prof. Dr. W. U. Guyan vorlagen, fand am 9. Februar 1957 in Basel statt. Der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt bestätigte Dr. Fr. Zschokke als Vertreter des Kantons. Die Aufsichtskommission wurde durch den Vorstand am 10. Februar gemäß den neuen statutarischen Bestimmungen bestellt. Sie setzt sich fortan aus dem Vorstand und den bisherigen Mitgliedern Dr. R. Bosch, Dr. E. Pelichet, Dr. R. Suter und Dr. A. Wilhelm, dem Vertreter der Förderer, zusammen.

Wissenschaftliche Kommission

Prof. Dr. E. Vogt, Zürich, Präsident; Prof. Dr. H.-G. Bandi, Bern; Dr. W. Drack, Uitikon ZH; Frau Dr. E. Ettliger, Zürich; Prof. Dr. E. Kuhn-Schnyder, Zürich; Prof. Dr. R. Laur-Belart, Basel.

Die Wahl der durch die Statuten neu geschaffenen Kommission erfolgte durch den Vorstand am 9. Februar. Die Kommission konstituierte sich selbst und erledigte ihre Geschäfte in den beiden Sitzungen vom 6. Juli und 2. November. Im Auftrag des Vorstandes begann sie, die wünschenswerte Reorganisation des Publikationswesens in die Wege zu leiten und ließ durch Frau Dr. E. Ettliger und Dr. R. Degen Vorschläge zur Neugestaltung des Jahrbuches ausarbeiten.

Die Projekte von Nationalautobahnen machten es notwendig, mit der Oberbaudirektion des Bundes Verhandlungen aufzunehmen, damit die Belange der archäologisch-historischen Forschung im zu überbauenden Gebiet rechtzeitig und befriedigend berücksichtigt werden können.

Die Kommission nahm mit besonderem Interesse Kenntnis von der Absicht des Kantons Zürich,

eine Stelle für Denkmalpflege zu schaffen. Von Vorstand und Kommission wurde diese Gelegenheit wahrgenommen, um die Forderung zum Ausdruck zu bringen, daß die archäologische Bodendenkmalpflege in vermehrtem Maße zu berücksichtigen und zu organisieren sei.

Als weniger erfreuliche Tatsache mußte festgestellt werden, daß die Betreuung der Museumsmaterialien nicht in allen Museen genügend ist; die Kommission wird in Zukunft Verantwortung und Risiken nicht scheuen und auf solche Zustände hinweisen, damit die Funde der mit öffentlichen Mitteln durchgeführten Ausgrabungen erhalten bleiben.

Kurskommission

Dr. W. Drack, Uitikon ZH, Präsident; Dr. R. Wyss, Thalwil ZH, Kassier; Prof. Dr. E. Vogt, Zürich; Frau Dr. V. Bodmer-Gessner, Zürich; Dr. R. Fellmann, Brugg/Basel.

Der 20. Kurs, «Die Eisenzeit der Schweiz», fand unter dem Patronat der Gletschergartenstiftung Luzern am 26./27. Oktober 1957 in der Universität Zürich statt. Vorträge am Samstag: Dr. W. Drack: Die Hallstatt-Kultur des Mittellandes und des Juras; Fräulein D. Trümpler, cand. phil.: Die Frühlatènezeit des Mittellandes; Dr. R. Wyss: Die Mittel- und Spätlatènezeit des Mittellandes; am Sonntag: B. Frei: Die Eisenzeit in den Alpentälern; Prof. Dr. W. U. Guyan/Dr. W. Drack: Die Wirtschaft der Eisenzeit; Dr. R. Fellmann: Die Eisenzeit der Schweiz im Bilde der antiken Überlieferung; Prof. Dr. E. Vogt: Die Eisenzeit der Schweiz im Überblick. – Die Teilnehmerzahl betrug 220 Personen.

Dr. W. Drack redigierte das Heft 3 des Repertoriiums der Ur- und Frühgeschichte der Schweiz, «Die Eisenzeit der Schweiz», welches die Résumés der Kursvorträge mit 20 Tafelabbildungen enthält.

Kommission für urgeschichtliche Höhlenforschung

Prof. Dr. M.-R. Sauter, Genève, Präsident; Prof. Dr. H.-G. Bandi, Bern; W. Flükiger, Koppigen BE; Prof. Dr. E. Kuhn-Schnyder, Zürich; Prof. Dr. R. Laur-Belart, Basel; Frau Prof. Dr. E. Schmid, Freiburg i. Br./Basel; Prof. Dr. E. Vogt, Zürich; Prof. Dr. M. Welten, Bern.

Die Kommission befaßte sich ausschließlich mit der Publikation der von Frau Prof. Schmid eingereichten Arbeit über die Untersuchung von

Höhlensedimenten aus Schweizer Höhlen. Die botanischen Untersuchungen von E. Müller stehen vor dem Abschluß.

Basel, den 21. Juni 1958

Rudolf Degen

D. Jahresrechnung pro 1957

<i>Einnahmen</i>	Fr.
Mitgliederbeiträge	15 553.35
Subventionen:	Fr.
Bund	5000.—
Kantone	1950.—
Andere	100.—
	<hr/>
Verkauf von Jahrbüchern	131.—
Verkauf der Archaeologica Helvetica	19.20
Zinsen	4 637.50
	<hr/>
Rückbuchung der Subvention für Ausgrabung Weier	1 000.—
Rückbuchung der restlichen Rückstellung für Jahrbuch 1956	6 233.45
Entnahme aus dem Fonds für wissenschaftliche Forschungen und Publikationen	730.93
	<hr/>
	35 355.43
	<hr/>
<i>Ausgaben</i>	
Institut und Bibliothek	18 000.—
Vorstand:	Fr.
Sitzungskosten und Reisespesen	1354.10
Buchführung	1000.—
Auslagen für Buchführung, Porti, Drucksachen	824.85
	<hr/>
Sekretariatsspesen	992.65
Jahresversammlung (Jubiläum)	1 786.60
Statutenrevision	1 200.85
Höhlenkommission	188.15
Mitgliederwerbung	507.25
Verschiedene Ausgaben	75.80
Postcheckspesen	49.95
Beiträge:	Fr.
Bern, Frau Dr. Ettliger für Zeichnungen	475.—
Zirkel Zürich	300.—
Zirkel Bern	300.—
Geisteswissenschaftliche Gesellschaft Bern	300.—
Ausgrabung St. Léonard	500.—
Ausgrabung Mottata Ramosch	2 500.—
Repertorium II	1 000.23
Materialheft I	4 000.—
	<hr/>
	9 375.23
	<hr/>
	35 355.43
	<hr/>

Vermögensrechnung per 31. Dezember 1957

	Aktiven Fr.	Passiven Fr.
Kassa	104.—	
Postcheck	9 198.23	
Bank	5 090.50	
Wertschriften	206 790.—	
Debitoren: Fr.		
Eidg. Steuerverwaltung	1442.45	
Repertorium III	849.85	
Materialhefte	980.—	
	<u>3 272.30</u>	
Kreditoren:		
Pfahlbaufilm		1 285.35
Fonds für wissenschaftliche Forschungen und Publikationen		136 395.83
Fonds lebenslänglicher Mitglieder		16 785.—
Stipendienfonds		8 809.—
Baumann-Fonds		30 000.—
Nüesch-Fonds		3 000.—
Renfer-Fonds		4 000.—
Brüllmann-Fonds		20 179.85
Transit. Passiven: Rückstellung für Materialheft I		4 000.—
	<u>224 455.03</u>	<u>224 455.03</u>

Fonds-Rechnungen pro 1957

	Soll Fr.	Haben Fr.
Fonds für lebenslängliche Mitgliedschaft		
Bestand am 1. Januar 1957		16 205.—
Mitgliederzuwachs: Herr W. Flükiger, Koppigen, Nachzahlung		90.—
Frau Irene Ritter-Müller, Basel		250.—
Herr Alfred Masset, Genf		240.—
Bestand am 31. Dezember 1957		<u>16 785.—</u>
Stipendien-Fonds		
Bestand am 1. Januar 1957		8 552.40
Zins		256.60
Bestand am 31. Dezember 1957		<u>8 809.—</u>
Baumann-Fonds		
Bestand am 1. Januar 1957		30 000.—
Bestand am 31. Dezember 1957	30 000.—	<u>30 000.—</u>
	<u>30 000.—</u>	<u>30 000.—</u>
Frau Anna Nüesch-Fonds		
Bestand am 1. Januar 1957		3 000.—
Bestand am 31. Dezember 1957	3 000.—	<u>3 000.—</u>
	<u>3 000.—</u>	<u>3 000.—</u>

Dr. H. R. Renfer-Fonds

Bestand am 1. Januar 1957		4 000.—
Bestand am 31. Dezember 1957	4 000.—	<u>4 000.—</u>
	<u>4 000.—</u>	<u>4 000.—</u>

Fonds für wissenschaftliche Forschungen und Publikationen

Bestand am 1. Januar 1957		137 080.06
Einnahmen für Pfahlbau-Monographie		46.70
Beitrag an allgemeine Rechnung	730.93	
Bestand am 31. Dezember 1957	136 395.83	<u>137 126.76</u>
	<u>137 126.76</u>	<u>137 126.76</u>

Fonds Fritz Brüllmann, Weinfeldern

Bestand am 1. Januar 1957		20 193.85
Bankspesen	14.—	
Bestand am 31. Dezember 1957	20 179.85	<u>20 193.85</u>
	<u>20 193.85</u>	<u>20 193.85</u>

Basel, den 31. Januar 1958

Der Kassier: *Dr. P. Bürgin*

Genehmigt in der Vorstandssitzung vom 8. Februar 1958.

Genehmigt an der Jahresversammlung vom 21. Juni 1958.

Revisorenberichte

In Erfüllung des uns von der Generalversammlung übertragenen Auftrages habe ich, zusammen mit Herrn André Antonietti, sowohl die Jahresrechnung der Gesellschaft als auch die uns zur Prüfung vorgelegte Rechnung des Institutes für Ur- und Frühgeschichte der Schweiz geprüft.

In den zahlreich durchgeführten Stichproben konnte die vollständige Übereinstimmung der Buchungen mit den vorgelegten Belegen festgestellt werden. Ebenso fanden wir, daß die in der Schlußbilanz per 31. Dezember 1957 ausgewiesenen Aktiven und disponiblen Gelder per Termin zur Verfügung gestanden haben. Die Buchführung ist übersichtlich und sauber ausgeführt.

Ich beantrage der Generalversammlung, die Jahresrechnungen und Bilanzen sowohl der Gesellschaft als auch des Institutes für das Rechnungsjahr 1957 zu genehmigen mit dem besten Dank an den Kassier und seine Hilfen.

Kilchberg ZH, den 23. Mai 1958.

sig. *Theod. Spühler*

En accomplissement du mandat qui nous a été confié, nous avons, en date du 21 mai courant, effectué la vérification des comptes de la Société et de l'Institut.

Les très nombreux sondages effectués ont montré une parfaite concordance entre la comptabilité et les diverses pièces (factures de fournisseurs, talons de bulletins de versements, etc.).

Les soldes banques, chèques postaux et caisse correspondent à la situation effective, tandis que la comptabilité et les livres sont bien tenus.

Nous ne saurions terminer ce rapport sans exprimer notre satisfaction au caissier et à ses collaboratrices pour l'excellent travail accompli.

En conséquence, nous vous prions d'accepter les comptes tels qu'ils sont présentés et d'en donner décharge au Comité.

St-Aubin NE, le 22 mai 1958.

sig. *André Antonietti*